

neben welchem Constantin der Große eine prachtvolle Kirche erbaut hatte. Diese Wallfahrten, begünstigt durch die gastfreie Aufnahme der Pilger und den Handel nach dem Orient, wurden immer häufiger und dauerten auch nach der Eroberung Jerusalems durch die Araber (636) ungehindert fort. Seitdem aber Palästina unter die Herrschaft der Khalifen aus dem Hause der Fatimiden, und noch mehr, als es unter die der Seltschuken gekommen war, begannen die Mißhandlungen der Christen im Morgenlande und die Erpressung einer Abgabe von den Pilgern für den Besuch Jerusalems. Dennoch ließen die Wallfahrten nicht nach, und der Gedanke, Palästina wieder zu einem christlichen Reiche zu machen, ward überall rege.

Die bittersten Klagen der morgenländischen Christen kamen nach Europa. Insbesondere forderte der Einsiedler Peter von Amiens, nach seiner Rückkehr aus Jerusalem, in Italien, Frankreich und Burgund, durch die Schilderung jener Leiden, und der Papst Urban II. auf der Kirchenversammlung zu Clermont in begeisternder Rede zur Befreiung Jerusalems auf. Im Frühjahr 1096 brachen einzelne Schaaren aus Frankreich, Italien und Lothringen nach dem gelobten Lande auf, kamen aber größtentheils schon in Ungarn und Bulgarien um.

Besser geordnet und ausgerüstet war der Zug Gottfried's von Bouillon, Herzogs von Nieder-Lothringen, so wie der normannischen und provenzalischen Fürsten: des Herzogs Robert von der Normandie (Bruder des Königs von England), des Grafen Raimund von Toulouse, des Fürsten Bohemund von Tarent und seines Neffen Tancred 1096. Auf verschiedenen Wegen¹⁾, theils durch Italien und Dalmatien, theils durch Ungarn, kamen sie nach Constantinopel. Die Eroberung von Nicäa und der Sieg bei Doryläum eröffnete dem Kreuzheere den Weg durch das Emirat von Iconium. Kaum war Antiochia nach neunmonatlicher Belagerung nur durch Verrath in die Hände der Kreuzfahrer gekommen, als diese von einem zahlreichen türkischen Heere in der Stadt eingeschlossen wurden und die äußerste Noth litten, bis sie (begeistert durch die Auffindung der heiligen Lanze) einen Ausfall wagten und jenes Heer bei Antiochia besiegten, wo Bohemund ein eigenes Fürstenthum gründete. Da ein nicht unbedeutender Theil der Kreuzfahrer in den

¹⁾ Vgl. den obern Carton auf dem dritten Blatte in Püß' histor.-geogr. Schulatlas, 2. Abth.